Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. Verantw. Redakteur Rud. Eisl
13. Jahrg. , Montag 21. Dezember

Weihnachtsbaumverkauf. Heuer (Montag) fand die Eröffnung des Forst- und Holzmeister Stefan Militär. Veteranenvereines, Neubau Einbauhaus, gasse 48 in Gegenwart des Vorstandes Rudolf Kling, der beiden Vorstandsstellv. und der Komiteemitglieder die Verteilung der Weihnachtsbäume, bringen an Witwen und Waisen sowie in Not befindliche Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, wurden die Bäume von 1200 Kronen in Zeiten, tragen bis zu 100 Kronen zur Verteilung gebracht.

Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates. Einen sehr schönen Erfolg erzielte der Klub der Kanzleibeamten des Wiener Magistrates mit seinem literarischen Abschiedsabend, der Donnerstag den 19. d. abends im Saale „Zum grünen Tor" stattfand. Alle Mitglieder des Klubs erschienen am Erscheinen, um einen Besuch einem ganz besonderen Publikum zu Gehör zu bringen. Als Gäste waren erschienen: V. d. Dr. Steinmayer, die Abteilungsvorstände Dr. Berger und Rienössl, die Stadträte Dr. Danneberg und Dr. Hasselsky, Magistratsdirektor Dr. Heinrich Kirchner, Obermagistratsrat Dr. Edlbacher in Vertretung des Vereines der Beamten der Stadt Wien, der Zentralsekretär Genossenschaftsrat Zahradnik, Zentralsekretär Schmeißner, der Zahlmeister Edlbacher, Kassenbuchhalter Hofrat Berger, Lagerhausdirektor Ehrenfeld, die Hauptbuchhalter Mayer und Kais. Rat Steindrucker, Baurat Dykerhoff, Baurat Dr. Ing. Theodor Graber, Stadtgartendirektor Lorenz, Hofschauspieler Hans Gottfried Krastel etc. Dr. Wolfgang Wiedeck las aus dem Schauspiele „Vorwärts", Bürgermeister von Wien, die Rede Vorwärts an das Volk (2. Aufzug) mit großer Wirkung, ferner eine heitere Dichtung eine heitere Vortrags-Dichtung, „Hans Pfeiffer hat zwei gastronomische Künste aus seinem ins Lateinische übersetzten Lehrlings-Katechismus, Kloster Goldentraum". Dr. Felix Braun brachte eine heitere, sehr gefällige, in besten Gesellschafts-Ton gehaltene Frühlingsbetrachtung, „Der Lenz" außerordentlich gut zu Gehör und musste eine lustige Gedichtfolge „Vorgestern, da Ritter" zugeben. Peter Philipp zeichnete in seiner Prosa-Erzählung „Meine erste Liebe" außerordentlich feinsinnig einen 10jährigen Schulknaben, der sich in ein Schulmädchen verliebt. Dr. Jakob Dont rezitierte mit einigen Burger Kräftigen Gedichten „Elisabeth-Kirchlein am Hochstrahlberg", „Eine deutsche Ehe", „Drei Hasen", „Junker Rodenstein" und „Deine Augenwimpern". Proben seiner heiteren Dichtung brachte Hermann Hans Wimmer. Den Abschluss bildete Dr. v. Kerber. Am Weihnachtsabend ist ein überaus ernster empfindungsvoller Erlebnisgedichte. Daneben fügte er eine Reihe grosser und kleiner Stimmungsbilder, welche ganz den Charakter der heiligen Erzählungszeit Rechnung zu tragen. Den einzelnen Darbietungen folgten die Hörer mit gespannter Aufmerksamkeit und den Autoren wurde reicher Beifall gezollt.

Vom Turkanlagenpark. Wie in allen größeren Parkanlagen der Stadt Wien sind in letzter Zeit auch in Turkanlagenpark mannigfache größere Adaptierungen, die seitens der Wiener Gemeindeverwaltung vorgenommen worden, welche geeignet sind, in gärtnerischer und verschönerischer Hinsicht den Park zu verschönern und das Gesamtbild zu verbessern. Mit der Herstellungsarbeit, welche in letzter Zeit durchgeführt wurden, haben diese Arbeiten ihren Abschluss gefunden u. können nun, somit es die in dieser vorgesehenen Jahreszeit möglich ist, in ihrer Gesamtwirkung überblickt werden. Da ist vor allem die neue Gitter auf drei Seiten des Parkes - Hasenauerstraße, Hofstallstraße u. Hasenauergasse - errichtet worden. Auf der vierten Seite gegen Operngasse und die Schreyvereinshaus blieb es beim alten Provisorium, weil Verhandlungen für die nächste Zeit eine wesentliche Erweiterung des Parkes in Aussicht genommen ist, sobald die Verhandlungen mit den Grundeigentümern abgeschlossen sein werden. Das neue Gitter besteht aus schmiedeisernen Stäben in modernen Profilstäben, die mit Betonsockel verbunden sind. Die Toreinfahrt 3 von der Hofstallstraße und einer von der Hasenauerstraße aus) sind durch massive Pylonen aus Kaisersteiner Marmor markiert. Das ganze Gitter ist auf einem auf der Straßenseite mit weißen Heizungskacheln verkleideten Sockel aufgebaut. Gitter und Pylonen sind von den Fachmännern der städtischen Gartenbau

Lauser Hofgarten hergestellt. Die Fisch- und Brutarbeiten liefert die Firma Mierkatz. Sehr erwähnenswert sind zwei neue Teichanlagen mit Betonfällen etc. ausgehend nach den Plänen des städtischen Landwirtes Schneider und des gleichfalls städtischen Ingenieurs von der Landeskulturgesellschaft F. Marinelli und L. Saccardi. Durch den Landwasser Christian Holaubek. Die Teiche, die ca. 2000 Quadratmeter Flächeninhalt besitzen, sollen zu Winterlagern für Fische verwendet werden. Zu diesem Zwecke wurde ein Holzbarracke als Geräteraum errichtet und durch Aufstellung von vier Bogenlampen auf hohen Masten für genügende Beleuchtung der Eisfläche gesorgt. Im Winter sollen Wasservögel aller Art wie die Hochzucht der Teiche beleben etc. Um den Teich mit Wasser zu versorgen, musste von der Gymnasiumstraße aus ein eigener 1400 Meter langer Rohrstrang der Wasserleitung gelegt werden. Gleichzeitig wurden zur besseren Bespritzung des ganzen Parkes 12 neue Hydranten aufgestellt. Von dem Restaurationsgebäude wurde an Stelle des baufälligen Musikpavillons ein neuer Pavillon auf soliden Eisenbeton errichtet. Lange wird es allerdings nicht dauern und das Restaurationsgebäude selbst wird einer gründlichen Renovierung bedürfen. Der Eindruck, den der Park jetzt macht, ist ein vortrefflicher und da jetzt direkte Wagen der städtischen Straßenbahnen in 20 Minuten vom Ufer-Ring bis zum Parktor verkehren, ist für die günstige Saisonzeit voraussichtlich auch einen sehr starken Besuch dieses schönen Parkes mit seiner reinen, würzigen Waldluft auch aus entfernteren Bezirken zu erhoffen. Nach durchgeführter Erweiterung wird der Park ein Areale von mehr als 200.000 m² umfassen. Der Park ist, da im heurigen Frühjahr auch eine ausgiebige Hochdruckbewässerung eingerichtet wurde, auch in den Wintermonaten immer prächtig. Die Kosten für diese verschiedenen Adaptierungsarbeiten waren ganz namhafte, sie beziffern sich auf insgesamt 110.000 Kronen. Hiervon entfallen 19.000 K auf die Kanalisierung, 12.000 K auf die Bewässerung, 35.000 K auf die Teichanlage, 19.000 K auf die Gasbeleuchtung, 30.000 K auf das Gitter, 20.000 K auf das Trottoir und 5000 K auf den Musikpavillon.

Vom Fischmarkt. Im Hochstrahl berichtet W. Hasselt über die Fischhalle, welche beim neuen Zentralfischmarkt am Franz Josefs-Kai, wohin die Fischhändler die Abfischhalle kündigten, die Fischhändler den behördlichen Anordnungen zu, müssen auf ihre Kosten herstellen. Der Preisschlatter benutzte, der Handschuh, der Fischhändler zu öffnen, dass die Gemeinde Wien ihr, präjudizierlich ihres Marktrechtes sind mit allen Vorbehalten sichert, bis der Art und Weise der Rückzahlung gegen die Errichtung einer Fischhalleranlage bei dem neuen Fischmarkt am Franz Josefs Kai auf Kosten und Gefahr der betreffenden Fischhändler im Übrigen keinen Einfluss zu nehmen. Der Antrag wurde genehmigt.